

Wuckels Traum kristallisiert nicht

Kein Weiterkommen nach Elfmeterschießen – 0:2-Rückstand passt nicht in den Plan

Von Jörg Manthey

Bielefeld (WB). Markus Wuckel weiß aus langjähriger Vollblutstürmer-Erfahrung, wie es sich anfühlt, gegen so ein 5:4:1-Bollwerk anrennen zu müssen, wie es Arminias Fußballfrauen im DFB-Pokal-Achtelfinalspiel gegen den 1. FFC Turbine Potsdam aufgeschichtet hatten. »Das ist eklig und macht überhaupt keinen Spaß«, erzählt der DSC-Trainer.

Wie es folglich um das Nervenkostüm der Erstligatruppe aus Brandenburg bestellt war, wurde der Kulisse in der 84. Minute einprägsam serviert. Für ein »Frustfoul« (Wuckel) an Sturmstürmerin Maxi Birker kassierte Kapitänin Felicitas Rauch zurecht die Rote Karte; eine Sperre wird folgen. »Meine Mannschaft hat so gespielt, wie wir uns das vorgenommen hatten. Dieser Platzverweis war das beste Beispiel dafür, dass Potsdam fußballerisch nichts mehr gegen uns einfiel.«

0:2 DURCHKREUZT DEN PLAN

Das Problem: Zu dem Zeitpunkt war Arminias Konzept schon durchkreuzt. Markus Wuckel hatte gehofft, einen 0:1-Rückstand irgendwie noch ausgleichen zu können. Sein bestelltes Tor sollte ja auch noch spät fallen. Nur konnte Sarah Grünheid (»Am Ende hatte Potsdam richtig Angst«) in der Nachspielzeit lediglich zum 1:2 abschwächen. »Ich hatte einen Traum, dass wir im Elfmeterschießen weiterkommen«, ärgerte sich Wuckel ein bisschen über das Zustandekommen des 0:2. Ehe wiederum die großgewachsene Rahel Kiwic, erneut nach einer Ecke, aus zwölf Metern Richtung Tor köpfen konnte, schaffte sie es, sich zwei Meter von Laura Liedmeier zu lösen. Den Ball hätte die richtig am Pfosten postierte Celine Preuß problemlos entschärfen können, nur duckte sie sich weg.

DIE KLEINIGKEITEN, DIE FEHLEN

»Ich verstehe nicht, was da in ihrem Kopf vorgegangen ist«, meint Wuckel. »Das sind halt die Kleinigkeiten, die uns fehlen,



Laura Liedmeier bringt hier Potsdams Elise Kellond-Knight ins Stolpern. Bielefelds Mittelfeld-Abräumerin zeigte sich von der Turbine

einen Großen aus dem Wettbewerb rauszuholen. Aber deshalb spielen wir ja auch 2. Liga und nicht 1. Liga.« Auch wenn sie in dieses Szenario involviert war; Laura Liedmeier ging zufrieden aus dem Spiel. »Wir haben uns von einer guten Seite gezeigt. Wir können mit dieser Teamleistung echt zufrieden sein.« Vom großen Gegner war sie enttäuscht – »sportlich wie charakterlich.«

Markus Wuckel nutzte die Pressekonferenz nach dem Spiel, um den DSC-Entscheidungsträgern seinen Dank auszusprechen, dass seine Mannschaft im großen Sta-

dion spielen durfte. »Wir stehen immer noch am Anfang, haben aber wieder einen Schritt nach vorne gemacht. Es ist gar nicht so lange her, da mussten wir noch durch den Kreispokal tingeln. Und jetzt dürfen wir in der Schüco-Arena spielen. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Aber ich denke, mit unserer Leistung haben wir bewiesen, dass wir das Recht dazu haben.«

»WEITER VOLL IM SOLL«

Dass seine Mannschaft am Sonntag ohne Zutun in der Liga auf den siebten und damit Relega-

tionssplatz abgerutscht ist, nahm Markus Wuckel gelassen hin. »Wir sind immer noch voll im Soll und haben alles selbst in der Hand.« In den ausstehenden beiden Meisterschaftsspielen Sonntag bei Henstedt-Ulzburg und gegen den VfL Wolfsburg II kann das ausgegebene Etappenziel »20 Punkte zur Winterpause« immer noch erreicht werden. »Wir haben Potsdam richtig geärgert. Das Pokal-Aus ist schade, aber so können wir uns nun voll auf die Qualifikation für die eingleisige 2. Bundesliga konzentrieren«, merkte DSC-Präsident Hans-Jürgen Laufer an.

WINTER-VERSTÄRKUNG KOMMT

Um diese Absicht weiter voranzutreiben, bahnt sich definitiv im Winter personelle Verstärkung an. Wie Wuckel am Montag verriet, werde »die eine oder andere noch kommen.« Ein potenzieller Neuzugang, seit Mittwoch im Training, hat am Sonntag bereits mit auf der Bank gesessen und fühlt sich laut Wuckel pudelwohl bei Arminia. Dem Vernehmen nach soll es sich um eine variabel einzusetzende Flügelspielerin handeln, eine Bekannte Sandra Hausbergers.

»sportlich und charakterlich echt enttäuscht«. Arminia habe sich indes »von einer guten Seite gezeigt«. Foto: Thomas F. Starke

Brackwedes erste Pleite

Bielefeld (WB). Jetzt hat es auch die SV Brackwede in der Basketball-Landesliga erwischt: Der Primus kassierte beim Gütersloher TV mit 81:84 (17:23/14:12/30:20/20:29) wohl seine erste Saisonniederlage, bleibt aber mit 18 Punkten weiter an der Spitze. Die Gütersloher, in deren Reihen einige Ex-SVBer spielen, zeigten sich gut eingestellt auf den Gegner. Nach dem 34:41 (22.) schaffte Brackwede erst den Ausgleich (49:49, 26.) und übernahm zum Ende des dritten Viertels die Führung – 61:55. Diese Aufholjagd sollte zu viel Körner gekostet haben. Das 78:71 (37.) mutierte binnen zwei Minuten in ein 80:81. Als letztes taktisches Mittel versuchte die SV Brackwede die Gastgeber an die Freiwurflinie zu bringen. Dort behielt der GTV aber die Nerven.

DIE FÜNFTE NIEDERLAGE

Die Oberligadamen des TSVE Bielefeld II kassierten eine 53:76 (12:13/11:27/14:13/16:23)-Niederlage bei Spitzenreiter Citybasket Recklinghausen II. »Ein schlechtes zweites Viertel hat uns die Chance auf den Sieg gekostet«, sagte Trainer Philipp Humke, »aber wir haben trotzdem gut gekämpft und gut zusammengespielt.« Anfang des vierten Viertels sei es zwar nochmal eng geworden, »aber auf Recklinghausens letzten Lauf wussten wir keine Antwort mehr.«

TSVE II: Bunts (5), Islam (8), Felsch (10), Reinecke (11), Wehmeyer (13), Hanne-mann (2), Klöpping (2), Weidner (2).

»Wir müssen die Ruhe bewahren«

DSC-Trainer René Müller warnt vor Aktionismus – Fichte-Fehler werden bestraft

Bielefeld (WB/hw/wie). Die Ergebniskrise von Arminias U23 in der Oberliga Westfalen hält an. Das 0:4 in Rheine war bereits die fünfte Niederlage in Folge, sieht man von dem 5:1 gegen den SC Hassel ab, der seine Mannschaft bekanntlich zurückgezogen hat. Hassel steht damit neben dem TSV Marl-Hüls, der sein Team ebenfalls vom Oberliga-Spielbetrieb abgemeldet hat, als Absteiger fest. Und da es nach aktuellem Stand der Dinge nicht danach aussieht, als sollten mehr als zwei westfälische Mannschaften aus der Regionalliga West absteigen, würde es in der Oberliga keinen weiteren Absteiger geben.

OHNE DURCHSCHLAGSKRAFT

Mit solchen Rechenspielchen oder Szenarien will sich Arminias U23 gar nicht erst beschäftigen. Fakt ist jedoch, dass nur noch zwei Teams schlechter platziert sind als die Bielefelder: Der FC Gütersloh und der SC Paderborn II, wobei beide OWL-Rivalen ein Spiel weniger ausgetragen haben. »Mit der Situation, wie sie sich aktuell darstellt, können wir natürlich nicht zufrieden sein. Wir müssen aber die Ruhe bewahren und dürfen nicht in Aktionismus verfallen«, sagt Arminias U23-Trainer René Müller.

Beim 0:4 in Rheine sah der 43-jährige Fußballlehrer auch durchaus gute Ansätze, die aber erneut ohne Ertrag blieben. »Die Jungs

haben viel investiert und wir haben uns auch einige Möglichkeiten herausgespielt, aber im letzten Drittel fehlt einfach die Durchschlagskraft und auch die Entschlossenheit.« Daran gilt es weiter zu arbeiten, um schnellstmöglich die Trendwende herbeizuführen. Im kommenden Heimspiel am Sonntag gegen den SC Paderborn II zählen nur die drei Punkte.

SCHWESIG FEHLT ENORM

Die erste schlechte Nachricht erreichte den VfB Fichte schon, als das Auswärtsspiel beim SC Preußen Münster II noch mehrere Stunden auf sich warten lassen sollte: David Schwesig, nach kur-

zer Verletzungspause Mitte der Hinrunde als Linksverteidiger im VfB-Defensivverbund gesetzt, verletzte sich im Abschlusstraining am Freitagabend am Knie. Eine genaue Diagnose gab es nach dem 2:3 in Münster am Sonntagabend noch nicht – wohl aber eine bittere Erkenntnis für Trainer Mario Ermisch: Routinier Schwesig fehlte den »Hüpkern« beim Tabellenzweiten enorm.

Besonders auf der angesprochenen linken Abwehrseite: Alle drei Gegentore kassierte der VfB nach Münsteraner Angriffen in diesem Teil des Spielfelds. Aaron Toure rückte nach Schwesigs Ausfall auf die für ihn ungewohnte linke Außenverteidiger-Position. Ein

Schachzug, der zumindest in Münster nicht aufging. Nach gut einer halben Stunde konnte Toure die für das 1:0 entscheidende Flanke in den Strafraum nicht verhindern. Mario Ermisch betonte jedoch auch, dass die Fehlerkette vor dem Rückstand keinesfalls schon bei Toure endete. »In der Mitte sind wir uns nicht einig. Das passiert und ist sicher unserer Unererfahrungheit geschuldet, aber eben ärgerlich. Münster hat das gut ausgenutzt«, sagte Ermisch.

VfB SAMSTAG GEGEN BECKUM

Dennoch war die Partie für Toure zwei Minuten später vorzeitig beendet, für ihn kam Oguz Peker ins Spiel. Besserung brachte das nicht. Auch Gegentor Nummer zwei und drei fielen nach einem erkennbar ähnlichen Muster. Im Lager des VfB dürften die Hoffnungen also darauf liegen, dass es Schwesig nicht allzu schwer erwischt hat. Der 29-Jährige musste in der Hinrunde bereits mehrere Spiele verletzungsbedingt passen. Schon an diesem Samstag könnten die Bielefelder Schwesigs Dienste wieder gut gebrauchen. Dann empfängt der VfB die SpVg. Beckum auf der Rußheide. »In solchen Spielen müssen wir punkten«, sagt Ermisch. Der Vorletzte kam am Wochenende witterungsbedingt gegen Tabellenführer Gievenbeck nicht zum Zug und hat in der Tabelle zwei Punkte Rückstand auf Fichte.



Das Warten auf den vierten Saisonsieg geht weiter: VfB-Trainer Mario Ermisch und Kapitän Volkan Ünal. Foto: Thomas F. Starke

Premiere für Fusionsklub aus Aarhus

Bielefeld (WB). Ein neuer Name mit einigen bekannten Gesichtern wird das internationale Teilnehmerfeld von »Weltklasse 2018« verstärken. VSK Aarhus heißt der Klub, der beim 38. Internationalen Frauen-Hallenfußball-Turnier des TuS Jöllenbeck um den Pokal der Sparkasse Bielefeld seine Premiere feiert. Mit an Bord: eine Vize-Europameisterin aus Dänemark.

Wenn die Frauen von VSK Aarhus am 13./14. Januar 2018 in der Sporthalle der Realschule Jöllenbeck antreten, werden bei einigen von ihnen Erinnerungen wach: VSK Aarhus ist der neue Fusionsklub aus IK Skovbakken und Vejby IK. Letzterer war einst auch mal in der dänischen Eliteliga, zuletzt Zweitligist. Im Sommer 2016 schlossen sich die beiden Vereine zusammen, um die Kräfte zu bündeln. In ihrer Debütsaison nahmen sie gleich den von Skovbakken gewohnten dritten Platz in der dänischen Liga ein, hinter den beiden Champions-League-Vertretern Fortuna Hjørring und Brøndby IF.

Bekannteste Spielerin von VSK ist Nationalspielerin Stine Ballisager Pedersen, Mitglied der dänischen Nationalmannschaft, die im Sommer die Silbermedaille bei den Europameisterschaften in den Niederlanden holte und zuvor im Viertelfinale Deutschland aus dem Turnier warf. Mit Spannung zu erwarten ist auch Torjägerin Signe Andersen (18), die sich an den ersten 13 Spieltagen der dänischen Liga mit zwölf Treffern auf Platz zwei der Torschützinnenliste katapultiert hat.

In der Geschichte des »Weltklasse«-Turniers ist VSK Aarhus dank seiner Vorgängervereine schon eine feste Größe. HEI Aarhus stand Ende der 90er zweimal im Finale, holte 1998 den Turniersieg. Skovbakken hatte sein bestes Jahr in Jöllenbeck 2012 mit Superstar Pernille Harder (jetzt VfL Wolfsburg) und Sanne Troelsgaard. Damals wurden sie Dritte.

Feste Teilnehmer bei »Weltklasse 2018« sind damit SGS Essen, Turbine Potsdam, MSV Duisburg, Werder Bremen, Fortuna Hjørring, VSK Aarhus und Sparta Prag. Ein weiteres internationales Team wird in Kürze folgen.

www.frauenturnier.com

Kreis Bielefeld ist Letzter

Bielefeld (WB). Der OWL-Cup-Sieger der U13-Juniorinnen um den »Christinen-Pokal« kommt aus Lübbecke. Die Auswahl setzte sich in der Sporthalle 2 der Rosenhöhe im Endspiel gegen den Kreis Gütersloh in einem ansehnlichen Spiel mit 4:0 durch. Insgesamt wurden in 18 Partien 66 Tore geschossen. Die faire Veranstaltung blieb von Verletzungen verschont. »Christinen« spendierte den vier erstplatzierten Teams jeweils einen Karton Trinkpacks. Für die reibungslose Ausrichtung sorgte der BV Werther. Die Platzierungen auf einen Blick: 1. Kreis Lübbecke, 2. Kreis Gütersloh, 3. Kreis Lippstadt, 4. Kreis Paderborn, 5. Kreis Herford, 6. Kreis Detmold, 7. Kreis Beckum, 8. Kreis Bielefeld.

SV Brackwede III repariert Fehlstart

Bielefeld (WB). Der Fehlstart ist repariert: In der Tischtennis-Verbandsliga hat die »Dritte« der SV Brackwede nach ihren 0:4 Punkten zu Beginn zum neunten Mal hintereinander nicht verloren. Mit dem 9:6 (35:24 Sätze) gegen TTS Detmold konnte Tabellenplatz zwei gefestigt werden. Bis zum 6:6 verlief das OWL-Duell durchgehend eng. Dustin Ristow, Torben Pierskalla und Dominik Sieks banden mit ihren finalen Siegen den Sack nach insgesamt drei Stunden zu.

SVB-Punkte: Lückmann/Ristow, Pierskalla/Sieks, Frank Nagel (2), Torben Pierskalla (2), Dominik Sieks (2), Dustin Ristow.